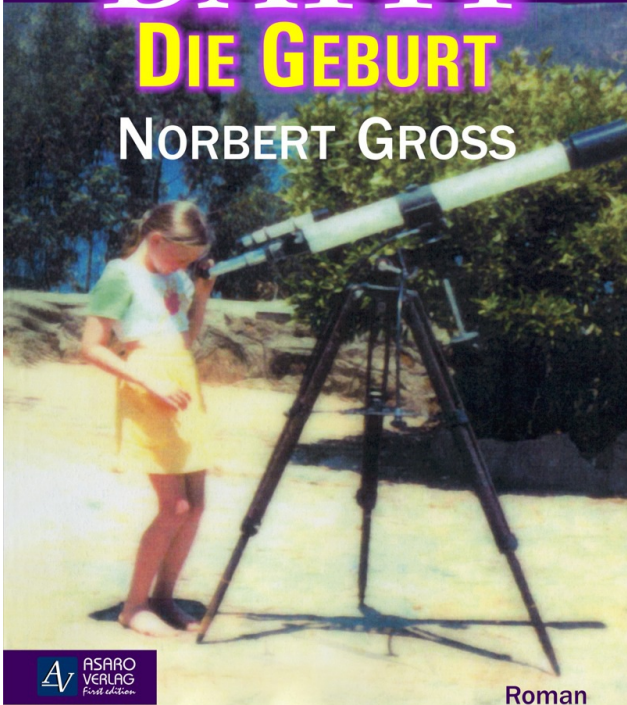


# BAITI

## DIE GEBURT

NORBERT GROSS



ASARO  
VERLAG  
*First edition*

Roman

aufgegangen war, fing sie plötzlich laut und hemmungslos an zu heulen »WAH ... UÄÄHH ... UÄÄH! ... ihr seid ja sooo gemein zu mir ... UÄÄHHH!«

Ihr Vater schaute sie entsetzt an. »Mein Liebling, mein kleiner Schatz, was hast du denn? Hast du dir wehgetan?« Er drückte sie ganz fest an sich und fing selbst fast an zu heulen.

»UUH ... UUH!« Bella konnte vor Schluchzen fast nicht reden, so hatte sie sich in ihre Rolle hineingesteigert (gelernt ist gelernt).

»Ihr, ihr habt ja schon ohne mich angefangen! Mein Kuchen. Mein Geburtstag!

**IHR SEID JA SOOO GEMEIN!!!!«**

Sie tat so, als wolle sie sich von ihrem Vater losreißen. Natürlich nur so fest, dass er sie gerade noch festhalten konnte, fiel ihm dann aber schluchzend um den Hals und beide

beteuerten unter Tränen, wie lieb sie sich hatten.

Ihre Brüder konnten dem Theater dieser falschen Schlange nicht mehr länger zusehen und sprangen auf, um ihr an die Gurgel zu gehen.

Aber ihr Vater raffte sich endlich zu einem Machtwort auf. »Schluss, fertig, basta! Setzt euch alle wieder auf eure Hintern, und du Bella bitte auch, hier rechts neben mir auf den Ehrenplatz und alles ist vergessen. Wir fangen noch mal von vorn an.«

*Gut, das hatte prima hingehauen.*

Bella atmete befreit auf, warf den beiden Doofköppen einen triumphierenden Blick zu, setzte sich ganz brav und ganz zahm auf den zugewiesenen Stuhl und die Geburtstagsfeier konnte beginnen. Jorn ging ans Klavier, Helge holte die Mundharmonika aus der Schublade, Bella ihre Gitarre und gemeinsam spielten

sie, wie es sich für einen Geburtstag gehörte: Zum Geburtstag viel Glück! Hoch soll sie leben und den ganzen anderen Mist, so wie jedes Jahr.

Dann wurde die Geburtstagstorte vernichtet und endlich, lange genug hatte der ganze Schwachsinn ja gedauert, ging's ans Geschenke auspacken.

Natürlich erwartete sie keine großen Änderungen. Ganz genau hatte sie alle Geschenke schon Monate im Voraus geplant. Und wenn sich jeder an ihre Vorschriften gehalten hatte, gab es jetzt keine unliebsamen Überraschungen.

Klar, dass man so was Wichtiges wie Geburtstagsgeschenke nicht dem Zufall überlassen darf und schon gar nicht der Unfähigkeit der Erwachsenen. Von den Oberdoofköppen bekam sie die neuen Inliner, genau wie sie es bestimmt hatte, sogar mit

den roten Querstreifen.

Wenn die gewagt hätten, den zu vergessen, hätten sie ausgeschissen und das wussten ihre Brüder auch ganz genau. Da gab es kein Pardon.

Bei ihrer Tante hatte sie nach langem Kampf durchgesetzt, dass es dieses Jahr kein Schlafanzug wurde, sondern wenigstens ein paar coole Winterstiefel. Von ihrem Vater? Klar das obercoole Fahrrad, das im Moment der Traum aller Mädchen in ihrer Schule war, das bis jetzt aber noch keine hatte. Na die würden morgen glotzen. Auch wenn es morgen Kacke regnen würde, das Fahrrad musste mit!

»Und hier, meine liebe kleine süße Bella, habe ich noch ein besonderes Geschenk.« Er überreichte ihr ein kleines Paket, das sie verdutzt auswickelte.

Zum Vorschein kam ... na was war das wohl?

Es sah aus wie ein Computerspiel, aber so klein ... es passte bequem in ihre Handfläche. Wenn sie die Hand zumachte, war es verschwunden.

Bella glotzte verdutzt auf das mickrige Gerät. Es bestand fast nur aus einem Bildschirm mit einem Armband drum herum. Sie hob den Blick zu ihrem Daddy, der sie ganz sonderbar ansah und gespannt auf ihre Reaktion wartete. So schluckte sie ihre schon geplante abwertende Bemerkung herunter. Irgendwas musste mit dem Ding wohl los sein. Ohne Grund schaute ihr Alter sie bestimmt nicht so sonderbar an. Es war ein gedankliches Versteckspiel, das die beiden gerne und oft spielten.

»Danke, lieber Herr Vater. Kannst du mir bitte verraten, was das für ein schönes Geschenk ist. Es ist bestimmt etwas Besonderes!«